

An den Vorsitzenden des Mobilitäts- und
Verkehrsausschuss Wilfried Hanft

Nachrichtlich an:
Bürgermeister der Stadt Bornheim
Herrn Christoph Becker
und das Ratsbüro

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Bornheim

Maria-Charlotte Koch
Fraktionsvorsitzende
Markus Hochgartz
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle
Servatiusweg 19-23,
53332 Bornheim
Tel.: +49 (22 22) 94 55 40
gruene@rat.stadt-bornheim.de
www.gruene-bornheim.de

Bornheim, 02. Juni 2024

Antrag Dachbegrünung für Wetterschutzhäuschen

Sehr geehrter Herr Hanft,

wir bitten den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Mobilitäts- und Verkehrsausschuss am 02.07.2024 zu setzen.

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, grundsätzlich bei neuen zu planenden Wetterschutzhäuschen mit Flachdächern eine Dachbegrünung vorzusehen, bzw. deren Möglichkeit zu prüfen. Die Pflanzenmischungen sollen insektenfreundlich sein.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und welche Dächer von Wetterschutzhäuschen im Bestand sich für eine Begrünung eignen und einen priorisierten Zeitplan den politischen Gremien vorstellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, den Kosten- und Wartungsaufwand zu evaluieren und im nächsten Haushaltsplan auszuweisen.

Sachverhalt:

Im Zuge der barrierefreien Sanierung von Bushaltestellen macht es Sinn zu prüfen, ob hier bereits eine Begrünung der Dächer umgesetzt werden kann vor Anschaffung etwaiger neuer Wetterschutzhäuschen.

Laut Landesverkehrsministerium ist wohl auch eine entsprechende Förderung möglich: „Die Begrünung von Bushaltestellen ist zum einen im Zuge eines barrierefreien Ausbaus von (Stadt-, Straßenbahn- und Bus-) Haltestellen nach § 13 Abs. 1 Nr. 5 ÖPNVG NRW im

Rahmen einer gewissen Kostengrenze möglich“; es bestehe auch die Möglichkeit einer Förderung nach § 12 ÖPNVG NRW.

Begründung:

Die Begrünung von Wetterschutzhäuschen kommt der Luftqualität zugute, da Feinstaub und Kohlendioxid gebunden werden und somit das Mikroklima der Stadt verbessern. Außerdem entstehen durch die gezielte Pflanzung, verschiedener z.B. Sedumsorten, nektarreiche Blüten und somit neue Lebensräume, welche Bienen und Insekten versorgen.

Weitere positive Effekte ergeben sich hinsichtlich des Regenwasserrückhalts und zur Reduzierung von Hitzeinseln.

Dies wäre auch ein weiterer Schritt, etwas für die Biodiversität und den Klimaschutz auf dem Weg zur Schwammstadt zu tun.

Die einzelne Dachfläche beträgt meistens zwischen fünf und acht Quadratmeter. Die Haltestellen, die zukünftig gebaut werden, sollen mit diesem Flachdachtypus ausgestattet werden, um eine Dachbegrünung im Stadtgebiet zu ermöglichen. Die genutzten Pflanzenmischungen sollten unbedingt insektenfreundlich sein. Der Kosten- und Wartungsaufwand (z. B. durch die Bewässerung) soll evaluiert und im Haushalt eingeplant werden.

Andrea Gesell, Dr. Gabriele Jahn und die Fraktion Bündnis 90/die Grünen